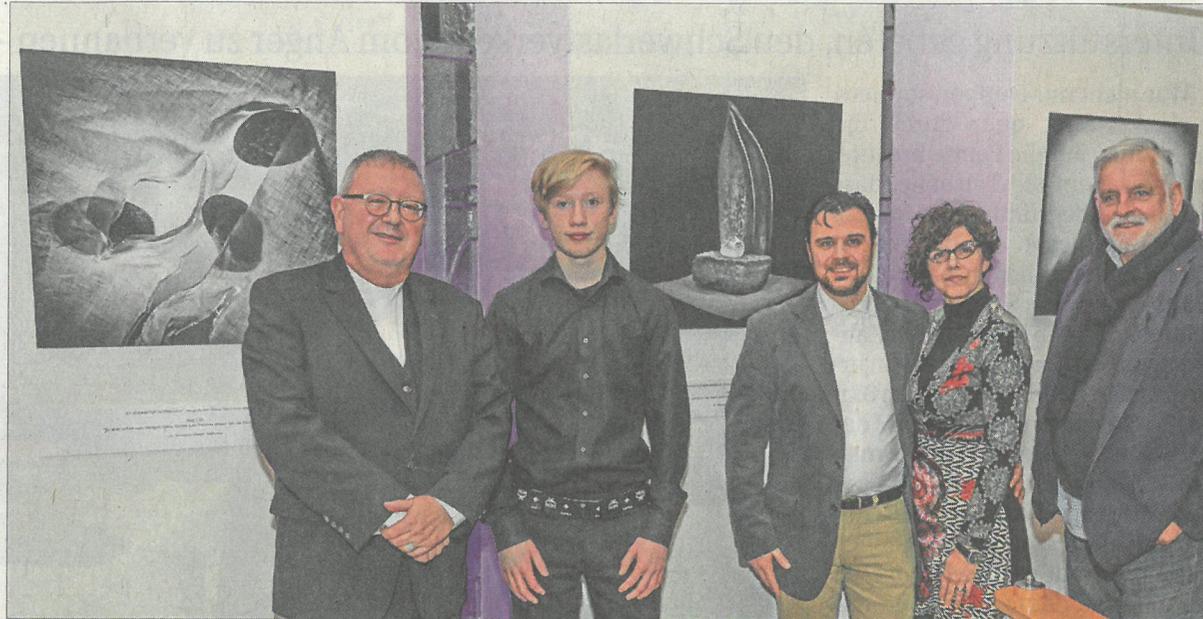


Licht im Dunkel der Nacht

Weihnachtsausstellung in Spectrum Kirche ist dem italienischen Fotografen Nicola Zaccaria gewidmet

Von Lars Martens

Weihnachten – das bedeutet für viele Menschen nicht nur die „stille Zeit“, sondern auch die Zeit der Lichter. So sieht es auch der italienische Fotograf Nicola Zaccaria: „Die Geburt Christi ist für mich das Licht, das alles Dunkle durchdringt, sich bis in die düstersten Winkel der Welt vorkämpft und am Ende immer siegt.“ An seinem Bilderzyklus „Puer natus est nobis“ (Ein Kind ist uns geboren) lässt sich seine Leidenschaft für die Weihnachtsgeschichte deutlich erkennen. Seit Montag sind die zehn Fotografien im Passauer Haus Spektrum Kirche ausgestellt. Jedes Bild zeigt in beeindruckender Weise ein immerwährendes Spiel aus Licht und Schatten. Nicht immer lassen sich die weihnachtlichen Motive dabei sofort erkennen – der Betrachter wird dadurch zum Nachdenken aufgefordert. Dabei steht jede Aufnahme in direktem Bezug zu den biblischen Versen, die uns die Weihnachtsgeschichte erzählen. Da ist zum Beispiel ein von innen beleuchteter und auf Stroh gebette-



Fotokunst aus Italien: Bernhard Kirchgessner (v.l.), Leo Heinrich, Piano, Nicola Zaccaria, Laudatorin Paola Mutti und Kurator Clemenz Köppl.
– Foto: Jodts/zema-foto.de

ter Laib Brot aus Glas, bei dem ein Blick in die Begleitbroschüre zur Ausstellung Aufschluss über seine Bedeutung gibt: „Das Brot des Lichtes, das hell im Dunkel der Nacht leuchtet, erinnert an die Krippe in Betlehem“. In anderen Motiven wiederum ist das weihnachtliche Thema, dessen Bear-

beitung Zaccaria sich fast ein ganzes Jahr lang widmete, klar zu erkennen. In den gefühlvoll arrangierten und abgelichteten Mänteln echter Schafshirten zum Beispiel, ein anderes Foto zeigt die Gaben der Heiligen Drei Könige Gold, Weihrauch und Myrrhe im Hintergrund. Für Dr. Bernhard

Kirchgessner, Leiter des katholischen Bildungshauses auf Mariahilf und der Künstlerseelsorge in der Diözese Passau, ist Nicola Zaccaria kein Unbekannter. Seit vielen Jahren besteht bereits die Bekanntschaft zu dem Fotografen aus der italienischen Provinz Brescia (Lombardei). Beide ste-

hen über die Vereinigung katholischer Künstler Italiens miteinander in Verbindung. Ihre erste Begegnung datiert bereits in das Jahr 2008 zurück. Damals sorgte die Ausstellung „Das Antlitz Christi in der zeitgenössischen Kunst“ mit Werken von fast 80 internationalen Kunstschaaffenden im Domschatz- und Diözesanmuseum für Furore. Mit dabei vor zehn Jahren: Nicola Zaccaria. „Dass er uns nun an seiner weihnachtlichen Reise durch die biblischen Bücher im Haus Spektrum Kirche teilhaben lässt, ist schon etwas Besonderes“, zeigte sich Kirchgessner zur Vernissage am Montag sichtlich erfreut. Der Domvikar, der fließend Italienisch spricht, führte zweisprachig in die neue Ausstellung ein. Bis zum 2. Februar ist sie täglich besuchbar, vom 20. Dezember bis 6. Januar ist eine telefonische Anmeldung erforderlich. „So können Interessierte sich auch über die Festtage einen Eindruck verschaffen von dieser besonderen Art, die Weihnachtsgeschichte zu erzählen“, so Kirchgessner weiter. Vielleicht in Verbindung mit einem ausgedehnten Weihnachtsspaziergang?